

Rot und Schwarz (Le Rouge et le Noir) Stendhal

Die Bewunderung des Protagonisten Julien Sorel, die er dem Feldherren Napoleon leidenschaftlich entgegenbringt ist nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Während der Restauration der alten Ordnung dient er als Geistlicher. Das er nichts vom Glauben und der Kirche hält behält er für sich. Die Karrierechancen sind das einzige, was ihn interessiert. Sozialen Aufstieg möchte er erreichen. Dazu beginnt er im Hause de Rênal als Hauslehrer zu arbeiten. Madame de Rênal ist entzückt, vom hübschen jungen Mann. Sie fühlt sich besonders zu ihm hingezogen. Julien muss zwischen seiner eigenen Faszination der älteren Dame gegenüber auch seine Doppelzüngigkeit im Auge behalten. Seine Begeisterung für seinen Idol Napoleon wird ihm fast zum Verhängnis. Er und Madame de Rênal beginnen einander nachts Gesellschaft zu leisten und Madame de Rênal verfällt in tiefste Liebe zu Julien. Dieser nutzt diese Zusammenkunft zunächst, um seine Position weiter zu festigen. Es gelingt ihm sogar eine Position in der Ehrengarde des Königs zu erhalten. Seine Heucheleien bringen ihn vom Haus des Bürgermeisters, über das Priesterseminar, bis in den Palast eines einflussreichen Marquis in Paris. Auf dem Höhepunkt seiner Heuchelei heiratet er die Tochter des Marquis und wird geadelt. Doch seine erste Liebe verrät ihn und Julien findet sich auf dem Boden der Tatsachen zurück. Sein Schicksal scheint ihn einzuholen.

Der französische Klassiker hat mich mit seiner zeitgeschichtlichen und psychologischen Gesellschaftsstudie neugierig gemacht. Er hat nicht nur einen Platz in meinem Bücherregal gefunden, sondern hat mich von Seminaren auch im privaten in spannenden Diskussionsrunden begleitet.